

Aktuelle Tipps

Hintergrundmaterialien zum Themenbereich Sog. Sekten und Psychogruppen

September 2003

3/03

Eine freiheitliche Gesellschaft lässt den Menschen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten zu, solange die Garantie besteht, dass diese Gesellschaft auch durch die verfassungsrechtliche Ordnung geschützt werden kann. Aus dem geschichtlichen Bewusstsein unseres Staates heraus dient so eine "wehrhafte" Demokratie dazu, die Freiheitsrechte von Bürgerinnen und Bürgern zu sichern und zu garantieren. Dies bildet die Legitimation für das Wirken von Verfassungsschutzorganen gegen Aktivitäten von einzelnen Personen und Gruppierungen, die gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung operieren. Der freiheitliche Staat hat damit die Möglichkeit, totalitären, antidemokratischen und gewaltverherrlichenden Strukturen zu begegnen. Einblicke in das Wirken von Scientology in Baden-Württemberg werden in der parlamentarischen Anfrage des Abg. Wilfried Klenk und der Antwort des Innenministeriums deutlich, die hier auszugsweise wiedergegeben wird. Der Volltext der Kleinen Anfrage ist der Landtags-Drucksache 13/2205 vom 25. Juni 2003 zu entnehmen.

H.-W. C.

Zum Auftreten und zu Aktionen der Scientology-Organisation

Wie wird die in etwa gleich bleibend hohe Zahl von Mitgliedern der Scientology-Organisation in Baden-Württemberg bewertet? Welche Vergleichszahlen ergeben sich für andere Bundesländer und den Bund?

Die Scientology-Organisation verfügt in Baden-Württemberg mit etwa 1.200 Personen über einen relativ gefestigten Mitgliederstamm. Mit einer "Class V Org", vier aktiven "Missionen" und drei Gruppierungen der Hilfsorganisation "Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte" (KVPM) verfügt sie ferner über das dichteste organisatorische Netz in Deutschland. Baden-Württemberg gehört damit neben dem Raum Hamburg und Bayern bundesweit zu den drei Schwerpunktregionen der Scientology-Organisation.

Die finanzielle Situation der Scientology-Organisation im Land ist nach hiesiger Erkenntnislage durch massive Spendenkampagnen relativ stabil geblieben. In Baden-Württemberg können rund die Hälfte der Scientology-Anhänger als Aktivisten eingestuft werden. Andere, inaktive Mitglieder können häufig aus finanziellen Gründen das kostenträchtige Kurssystem nicht absolvieren, sind aber weiterhin dem Scientology-Milieu zugehörig und treten für die Lehren des Sektengründers Ron Hubbard ein.

Im Raum Hamburg wurde die Scientology-Organisation durch schwere organisationsinterne Probleme beeinträchtigt, die teils auf Managementfehler zurückgingen. In der Stuttgarter Niederlassung ist jedoch ein kontinuierliches Arbeiten feststellbar, während die Hamburger "Org" nach einer internen Führungskrise, verbunden mit dem Austausch von Führungspersonal, an Attraktivität verloren hat.

Das Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg berichtet in seinem aktuellen Jahresbericht 2002: "Im Gegensatz zu einer bundesweit annähernd konstanten Zahl von 5.000 bis 6.000 Scientology-Angehörigen verringerte sich das Personenpotential in Hamburg. Dem Einzugsbereich der zwei Hamburger Orgs konnten zwar noch rund 600 bis 700 Scientologen zugeordnet werden, doch nur ungefähr die Hälfte dieser Personen beteiligt sich noch aktiv an größeren Veranstaltungen der Hamburger-Scientology und noch weniger nahmen an den überaus kostenträchtigen Scientology-Kursen teil."

Insgesamt beläuft sich die Zahl der Scientology-Anhänger in Deutschland auf rund 5.000 bis 6.000 Personen. Die Scientology-Organisation verfügt im Freistaat Bayern über etwa 2.600 Anhänger. Die übrigen Scientology-Mitglieder lassen sich in größerer Zahl den Ländern Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zuordnen. In den neuen Bundesländern konnte die Scientology-Organisation hinsichtlich der Mitgliederwerbung bisher keine nennenswerten Erfolge verbuchen.

Welche Erkenntnisse gibt es hinsichtlich dem Wirken international ausgerichteter Untergruppen der Scientology in Baden-Württemberg?

Die wichtigsten international ausgerichteten Untergruppen der Scientology-Organisation, die in Baden-Württemberg unterschiedlich starke Aktivitäten entfalten, sind:

a) "World Institute of Scientology Enterprises" (WISE)

In Baden-Württemberg sind schätzungsweise 40 bis 60 WISE-Mitglieder aktiv. Ein Teil von ihnen bietet als Managementtrainer Kurse an, die auf der Lehre Hubbards basieren und häufig nahezu identisch mit einführenden Scientology-Kursen sind. Der Einstieg erfolgt mitunter durch Angebote für Zeitmanagement oder mit Kursen zur persönlichen oder betrieblichen Optimierung. Die WISE-Trainer verschweigen jedoch häufig ihre Zugehörigkeit zur Scientology-Organisation oder versuchen fallweise, anfänglichen Argwohn zu zerstreuen. Ziel von WISE ist es jedoch, finanziell potente Kunden möglichst der Scientology-Organisation zuzuführen.

Gefährdet durch solche Angebote sind weniger Großunternehmen als vielmehr kleinere oder mittelständische Firmen. Dort gelingt es eher, die Führungsspitze einer Firma für die von Hubbard entwickelten "Verwaltungstechniken" zu interessieren. Die Zahl der geworbenen Interessenten ist allerdings im Verhältnis zur Gesamtstärke der Wirtschaft des Landes so gering, dass bislang keine besorgniserregende Entwicklung festgestellt wurde oder prognostiziert werden müsste. Scientologen gelang es bisher nur in Einzelfällen, über derartige Geschäftskontakte auch Personen in herausgehobener beruflicher Position für die Scientology-Organisation zu gewinnen.

b) "Narconon" sowie "Aktionskomitee Sag NEIN zu Drogen - Sag JA zum Leben"

In Baden-Württemberg existiert keine "Narconon"-Niederlassung. Die Scientology-Organisation nutzt jedoch das Thema Drogenmissbrauch für Werbezwecke und ver-

sucht, für das gesellschaftliche Problem des Drogenmissbrauchs die Psychiatrie verantwortlich zu machen. Sie propagiert werbewirksam "Narconon" als Drogenrehabilitation nach Hubbard mit einer angeblich hohen Erfolgsquote von rund 80 %. In diesem Zusammenhang wandten sich auch wiederholte Scientology-Mitglieder an staatliche Stellen in Baden-Württemberg und warben für Hubbards Konzepte. Auch so genannte "Ehrenamtliche Geistliche" ("Volunteer Ministers") werben für "Narconon".

Es sind aktuell jedoch keine Fälle in Baden-Württemberg bekannt, in denen scientologische Verfahren bei drogenabhängigen Menschen zum Einsatz gekommen wären. Allerdings wird das Thema Drogenrehabilitation wegen seiner Aktualität und des großen Interesses bei weiten Teilen der Bevölkerung immer wieder werbewirksam durch die Scientology-Organisation eingesetzt.

Sporadisch wirbt die Scientology-Organisation für ein "Aktionskomitee Sag NEIN zu Drogen - Sag JA zum Leben" mit einer Kontaktadresse in Plochingen. In der Regel dürften hinter derartigen Komitees jedoch nur einzelne Scientologen stehen.

Dank des relativ hohen Informationsstandes über Scientology im Bereich der Schulen des Landes laufen solche Werbeaktionen in aller Regel ins Leere. Dies ist unter anderem auf die Aufklärungsarbeit der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen zurückzuführen.

c) "Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte" (KVPM)

Die KVPM, die sich international "Citizens Commission on Human Rights" (CCHR) nennt, verfügt in Baden-Württemberg über Vereine bzw. Gruppen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg. Die Aktivitäten der im Land engagierten KVPM-Mitglieder beschränken sich im Wesentlichen auf die Verbreitung von hetzerischen Schriften, in denen die Psychiatrie als Feind der Menschheit und eine Art "kriminelle Vereinigung" dargestellt wird. Die KVPM führt vereinzelt Straßenaktionen durch, die jedoch kaum Beachtung finden. Insgesamt finden die Themen der KVPM bislang nur bei Einzelnen oder bei Minderheiten Resonanz.

Die KVPM vertritt auch die Behauptung des ranghöchsten Scientology-Managers, dass die "rechte Hand" von Osama Bin Ladin, al Zawahiri, Psychiater sei. Die Scientology-Organisation versucht damit der Psychiatrie die Schuld für die von Osama Bin Ladin organisierten Terrorakte zuzuschreiben. Nach Darstellung der Scientology-Organisation sei die Psychiatrie auch bereits für die Besetzung Jugoslawiens im Jahr 1941 durch Hitler-Deutschland verantwortlich gewesen. Der folgende Massenmord auf dem Balkan sei aufgrund "psychiatrischer Rassetheorien" erfolgt.

Eine vergleichbare Argumentationskette wurde bereits in dem von KVPM-Mitgliedern herausgegebenen Buch "Die Männer hinter Hitler" aufgebaut. Im Untertitel ist folgende Passage enthalten: "Wer die geheimen Drahtzieher hinter Hitler wirklich waren... und unter welchem Deckmantel sie noch immer unter uns weilen." In einigen Buchexemplaren befindet sich ein Aufkleber, der darauf hinweist, dass die Herstellung durch eine Spende der "International Association of Scientologists" (IAS) ermöglicht wurde. Die KVPM plant, diese Publikation international zu streuen.

Außerhalb der Scientology-Organisation selbst finden die von ihr propagierten Feindbilder bislang nur bei Minderheiten Resonanz, etwa bei Personen, die sich zunehmend

von der Schulmedizin abwenden oder so genannten Verschwörungstheorien anhängen. Ein im Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg 2001 erwähnter Betreiber des Internetforums "Psychopolitik" bedient in seiner wöchentlich erscheinenden Depesche "mehr wissen besser leben" weiterhin auch einen solchen Leserkreis. Hier liegen Hinweise vor, dass die Broschürenserie zunehmend auch Anklang im hiesigen scientologischen Milieu findet.

Folgende Titel sind eine kleine Auswahl der darin publizierten Themen:

- "Die Neue Medizin nach Dr. Hamer"

Anmerkung: 1986 wurde dem Genannten die ärztliche Approbation entzogen.

- "SARS - real vorhandene Gefahr oder schulmedizinisch ausgedachter Riesenschwindel"

- "New York 11. September 2001 Hintermänner? Motiv? Hintergründe"

Anmerkung: In dieser Ausgabe werden hauptsächlich Beiträge abgedruckt, die den Eindruck erwecken sollen, dass die Anschläge auf das World Trade Center von "... sehr einflussreichen Leuten hinter der Bühne in verschiedenen Regierungen..." initiiert worden seien.

d) "Criminon"

Die Scientology-Organisation wirbt in Baden-Württemberg sporadisch für "Criminon" als eine angebliche Strafgefangenenrehabilitation nach Hubbard. Hinsichtlich der Verbreitung von "Criminon" gilt das zu "Narconon" Ausgeführte entsprechend.

e) "Sea Organization" (Sea-Org)

Es wurde bekannt, dass sich wiederholt Mitglieder der paramilitärisch auftretenden scientologischen Kaderorganisation "Sea Organization" (Sea Org) in Baden-Württemberg aufgehalten haben. Die Sea Org unterhält ihre Infrastruktur im Ausland. Die Sea Org-Mitglieder vermieden zumeist, sich in Uniform in der Öffentlichkeit zu zeigen. Die Aufenthalte dienen vor allem der Kontrolle von Scientologen an der Basis und dazu, neue Sea Org-Mitglieder zu rekrutieren. Es liegen auch Hinweise vor, dass die Sea Org vereinzelt Minderjährige aus Familien deutscher Scientologen angeworben haben soll.

Wie kann in Zukunft verstärkt gegen Aktivitäten in Baden-Württemberg des Scientology-Geheimdienstes ("Office of Special Affairs" - OSA) vorgegangen werden?

Die Aktivitäten des Scientology-Geheimdienstes stellen seit Jahren eine Schwerpunktaufgabe der Scientology-Beobachtung dar. Ein verstärktes Vorgehen erscheint aus Sicht des Verfassungsschutzes gegenwärtig jedoch nicht angezeigt, da momentan sowohl bundesweit als auch in Baden-Württemberg sensible bzw. risikoreiche OSA-Operationen aufgrund des Beobachtungsdruckes sehr selten sein dürften.

Dem Landesamt für Verfassungsschutz liegen gerichtsverwertbare Unterlagen aus den 90iger Jahren vor, die umfassend Auskunft über die Methoden des OSA in Baden-Württemberg geben. Über eine dieser Methoden wird im Verfassungsschutzbericht 2002 detailliert berichtet. Es wird davon ausgegangen, dass solche Veröffentlichungen Präven-

tivwirkung entfalten, denn die Organisation muss damit rechnen, dass derartige OSA-Aktionen, wenn sie öffentlich gemacht werden, ihre Imagekampagne als angeblich harmlose Religionsgemeinschaft weitgehend zunichte machen können. Bezogen auf die OSA-Aktivitäten in Baden-Württemberg hat der hohe Beobachtungsdruck damit durchaus Wirkung gezeigt.

Gegen einen unkritischen Umgang mit "Scientology"

In einer Stellungnahme von 19. September 2003 erklärt der Bundesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU (EAK), Thomas Rachel MdB:

"Es ist zutiefst befremdlich und unverantwortlich, in welcher unkritischer Weise der evangelische Kirchenhistoriker und Leiter des Dresdner Hannah-Arendt-Instituts, Gerhard Besier, in seiner Rede bei der Eröffnung des neuen Europa-Büros von 'Scientology' diese Organisation als Vorkämpfer für den religiösen Pluralismus würdigt.

Eine äußerst umstrittene Organisation wird hier von einem Evangelischen Theologen als beispielhaftes Vorbild für religiöse Toleranz hingestellt. 'Scientology', sich selbst 'Kirche' nennend und als religiöse Vereinigung ausgehend, ist in der öffentlichen Diskussion vorwiegend durch zweideutige, finanzielle Machenschaften und Expansionsgelüste und als Anbieter von manipulativen Psychotechniken bekannt geworden und hat mit dem christlichen Glauben nicht das Geringste zu tun.

Es ist geradezu absurd, wenn eine solche Organisation, die selbst unter dem Verdacht totalitärer Anschauungen steht, von einem Totalitarismusforscher wie Besier hofiert und als Vorbild einer konsequenten Glaubenshaltung dargestellt wird. Die Grenze dessen, was unter Gesichtspunkten von Toleranz und faktischer Pluralität religiös bzw. weltanschaulich noch akzeptabel ist, ist aus Sicht des EAK hier überschritten. Einschlägig bekannte Sätze wie: 'Da Scientology jetzt totale Freiheit bringt, muss sie auch die Macht und Autorität haben, totale Disziplin zu fordern (...)' und 'Der Starke soll herrschen, der Schwache soll dienen und untergehen' sprechen hierbei für sich.

Der EAK der CDU/CSU wird auch weiterhin solch unchristliches und in seinen Augen menschenverachtendes Gedankengut bekämpfen und sich stattdessen für einen kritischen Umgang mit dubiosen Organisationen und Weltanschauungen einsetzen. Wer die Eröffnungsrede im Büro von 'Scientology' hält, verlässt den Raum unserer gemeinsamen evangelischen Grundlage!"

"Sekten und Psychogruppen" - Mitteilungsblatt Nr. 5/2003 des Bayerischen Landesjugendamtes

In der jüngsten Ausgabe des Mitteilungsblattes des Bayerischen Landesjugendamtes, München findet sich ein sehr lesenswerter Artikel zum Themenbereich "Sekten und Psychogruppen". Der Autor, Helmar Bluhm, Fachmann beim Bayerischen Landesjugendamt für präventive Jugendhilfe und zuständig für den Bereich "Konfliktträchtige weltanschauliche Gruppierungen" geht in seinem Beitrag zunächst auf das Konflikt- und Gefährdungspotential der einschlägigen Gruppierungen ein. Es folgen Informationen zum Begriffsver-

ständnis, der speziellen Entwicklung in Bayern und zur Frage der weltweiten Verbreitung der einschlägigen Gruppierungen. Ausgehend von den Feststellungen der Enquete-Kommission "Sog. Sekten und Psychogruppen" des Deutschen Bundestages werden symptomatische Merkmale aufgeführt, die auf gefährliche bzw. gefährdende Bewegungen oder Gruppierungen hinweisen können. Im Artikel werden weiterhin Fragen der psychischen Abhängigkeit/"Passung" und der Prävention herausgearbeitet. Abgerundet wird der Aufsatz, indem Wege öffentlichen Handelns, Information und Beratung aufgezeigt werden. Der Artikel, veröffentlicht in der Ausgabe Nr. 5 - September/Oktober 2003 des Mitteilungsblatts (MittBl) des Bayerischen Landesjugendamtes, ist postalisch über die Adresse BLJA, Richelstraße 11, 80634 München, oder Tel. 089/13062-0, Fax 089/13062-389, E-Mail: poststelle@blja.bayern.de zu beziehen. Einzelpreis des Heftes: 4,- €, zzgl. Porto. C.

Neue Internet-Seiten des "Krokodils"

Die Aufklärungsgruppe der "Baden-Württembergischen Eltern- und Betroffenen-Initiative zur Selbsthilfe gegenüber neuen religiösen und ideologischen Bewegungen e.V." (EBIS) hat ihrem Internet-Auftritt ein neues Outfit gegeben. EBIS und die Aufklärungsgruppe sehen sich als unabhängige Bürgerinitiative, die Sektenopfern und deren Angehörigen bei der Bewältigung von Problemen, die durch Psychoorganisationen und destruktive Kulte verursacht wurden, helfen und beistehen. Die Aufklärungsgruppe "Krokodil" ist im Internet zu erreichen unter: <http://www.aufklaerungsgruppe-krokodil.de>.

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Anträge und Anfragen im Landtag im Zusammenhang mit dem Thema sog. Sekten und Psychogruppen:

Kleine Anfrage des Abg. Wilfried Klenk CDU

- **Verdeckte Öffentlichkeitsarbeit von Scientologen**
- Drucksache 13/2297 - vom 23. Juli 2003

Kleine Anfrage der Abg. Carla Bregenzer SPD

- **Verbraucherschutz auf dem Gebiet der gewerblichen Lebensbewältigungshilfe**
- Drucksache 13/2420 - vom 19. September 2003

Die Drucksachen können beim Landtag von Baden-Württemberg oder bei der Geschäftsstelle der Interministeriellen Arbeitsgruppe angefordert werden. Die Texte der Kleinen Anfragen können auch unter www.landtag-bw.de/dokumente abgerufen werden.

"Aktuelle Tipps" Zusammenstellung: Geschäftsstelle der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen (IMA-SuP)

Hans-Werner Carlhoff, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 103442, 70029 Stuttgart Tel.: 0711/279-2872 Fax: 0711/279-2615

Der Abdruck von Beiträgen dieser Materialsammlung ist frei. Belegexemplare erbeten.